

SYMPTOME AM LEBENSENDE

MUNDPFLEGE UND NICHT MEDIKAMENTÖSE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN BEI OBSTIPATION

Seminar

ZIELGRUPPE	Ärzt*innen, Pflegekräfte, Seelsorger*innen, Therapeut*innen, Sozialarbeiter*innen und andere Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige begleiten
REFERENT	Florian Raggl, diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, akademischer Experte in Palliative Care, Weiterbildung im Bereich Wundmanagement und Aromapflege
INHALT	<p>In der letzten Lebensphase leiden Menschen sehr häufig an einer Veränderung der Mundschleimhaut. Gründe dafür sind eine fortschreitende Erkrankung, die Nebenwirkung einer Therapie oder Schwäche. Die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme ist dadurch erschwert. In weiterer Folge bedeutet dies eine Abnahme der Lebensqualität. Ziel soll sein, mögliche Veränderungen frühzeitig zu erkennen und dementsprechend reagieren zu können. Neben fachlichem Input geht es im Seminar auch um Selbsterfahrung. Wie fühlt sich Mundpflege an? Welche Hilfsmittel und Produkte können verwendet werden? Wie schmecken sie?</p> <p>Ein weiteres häufig vorkommendes Problem am Lebensende stellt die Obstipation dar. Fachkräfte geraten dabei immer wieder an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Zur Prophylaxe und Therapie stehen ernährungsbezogene, physikalische und komplementärpflegerische Maßnahmen zur Verfügung. Mit dem erlangten Wissen sollen Teilnehmer*innen in der Praxis besser auf die Problematik eingehen und diesbezüglich beraten können. Letztendlich geht es darum, mit einfachen Hilfsmitteln die letzte Lebensphase bestmöglich zu gestalten. Dadurch verbessert sich die Lebensqualität der Betroffenen.</p>
TEILNEHMER*INNEN	16 bis 20 Personen
TERMIN	Planen Sie dieses Seminar gemeinsam mit der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft!
ORT	nach Vereinbarung
INFORMATION	Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Tel. 05223 43700-33676 akademie@hospiz-tirol.at